



# Medieninformation

ZVEH-Frühjahrskonjunkturumfrage 2024

## Trotz leichter Abkühlung: Umsatzentwicklung und Auftragslage in E-Handwerken weiter gut

*Die Stimmung in den e-handwerklichen Betrieben bleibt trotz der angespannten konjunkturellen Lage in der deutschen Gesamtwirtschaft dank weiterhin solider Auftragspolster und steigender Umsätze vergleichsweise gut. Die aktuelle ZVEH-Frühjahrskonjunkturumfrage zeigt aber auch erste Eintrübungen: Der Anteil der Betriebe mit offenen Stellen ist leicht rückläufig. Zudem gehen weniger Betriebe von einer Verbesserung der Geschäftssituation aus.*

**Frankfurt am Main, 29.02.2024:** Obwohl die Krise im Neubau-Bereich anhält, zeigen sich die E-Handwerke weiter resilient. Das ergab die vom 12. bis 23. Februar vom Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) durchgeführte Frühjahrskonjunkturumfrage, an der 1.762 Betriebe teilnahmen.

So sind die Umsätze im Bereich e-handwerklicher Tätigkeiten in den vergangenen sechs Monaten bei 42,2 Prozent der befragten Betriebe gestiegen (Herbst 2023: 45,6 %). Lediglich 14,5 Prozent vermeldeten gesunkene Umsätze (Herbst 2023: 13,2 %). Auch, wenn die Umsatzsteigerungen zum Teil auf die Inflation zurückzuführen sind, zeigen die Zuwächse sowie auch der mit 75,7 Punkten noch immer hohe Geschäftsklimaindex (Herbst 2023: 80,0 Punkte): Die Dienstleistungen der E-Handwerke erfreuen sich trotz Bau-Krise und schwächelnder Konjunktur hoher Nachfrage. Das gilt insbesondere für Dienstleistungen in Bereichen der sogenannten Zukunftstechnologien: Gegenüber der im Oktober 2023 durchgeführten ZVEH-Herbstkonjunkturumfrage wuchsen die Umsatzanteile vor allem bei der Installation von Photovoltaik-Anlagen und Speichern. **Mehr Infos zur positiven Entwicklung in den Zukunftsmärkten enthält eine gesonderte Pressemitteilung, die Mitte März erscheint.**

Auch ein Blick auf die Auftragsvorläufe zeigt: Die e-handwerklichen Unternehmen sind weiterhin gut ausgelastet. 54,6 Prozent von ihnen verfügen über Auftragspolster von mehr als zwei Monaten (Herbst: 53,3 %); die durchschnittliche Vorlaufzeit liegt bei 15,2 Wochen. Erkennbar ist aber auch, dass die Zahl der Betriebe mit Vorläufen von bis zu einem Monat zugenommen hat (Frühjahr 2024: 26,8 % / Herbst 2023: 22,3 %).

Dass die Suche nach Fachkräften für die Betriebe weiterhin eine große Herausforderung darstellt, zeigt auch die Tatsache, dass immer noch 57,5 Prozent der befragten Unternehmen offene Stellen melden. Bezogen auf die kommenden sechs Monate gehen rund 62 Prozent der Umfrage-Teilnehmer von einer gleichbleibenden und 28 Prozent von einer zunehmenden Mitarbeiterzahl aus. Die hohe Bereitschaft, neue Mitarbeiter einzustellen, zeigt: Trotz sich eintrübender Stimmung benötigt der Großteil der Betriebe Fachkräfte.

„Trotz sich eintrübender Konjunkturindikatoren zeigen sich die E-Handwerke insgesamt resilient. Zurückgehende Märkte wie beispielsweise der Neubau können bisher weiterhin,



zumindest zum Teil, durch andere Geschäftsfelder kompensiert werden. Im Gegensatz zu anderen Gewerken kann deshalb von einem Einbruch der Wirtschaftslage in den E-Handwerken nicht die Rede sein“, bewertet **ZVEH-Hauptgeschäftsführer Alexander Neuhäuser** die Ergebnisse: „Dennoch hoffen auch wir darauf, dass die Bundesregierung endlich zu einem klaren wirtschaftspolitischen Kurs findet. Denn eine weiter zurückgehende Gesamtwirtschaft wird nicht spurlos an den E-Handwerken vorbeigehen.“

**Einen ausführlicheren Bericht zu den Ergebnissen der aktuellen Umfrage sowie auch vorhergehende Konjunkturumfragen finden Sie hier: [www.zveh.de/konjunkturbericht](http://www.zveh.de/konjunkturbericht)**

### **Anhang:**

- Grafik „Auftragsbestand“

*Der ZVEH: Der Zentralverband der Deutschen Elektro- und Informationstechnischen Handwerke (ZVEH) vertritt die Interessen von 48.614 Unternehmen aus den drei Handwerken Elektrotechnik, Informationstechnik und Elektromaschinenbau. Mit 527.354 Beschäftigten, davon 45.967 Auszubildende, erwirtschaften die Unternehmen einen Jahresumsatz von 81,4 Milliarden Euro. Dem ZVEH als Bundesinnungsverband gehören zwölf Landesverbände mit 313 Innungen an.*

Abdruck kostenfrei, Beleg erbeten